

# **Drama in Education und Ökologisierung**

**Multiplikatorenlehrgang  
Graz 2000 - 2001**

## **DIE SEEHUNDFRAU**

**Autorin:  
Hildegard Haid  
Maria Alm, 2001**

**TEXT - PRETEXT - KOMMENTAR - THEORIE**

**DIE SEEHUNDFRAU**  
*Irische Volkssage*  
*(in Anlehnung an Cecily O`Neill)*

Bericht über eine Dramaarbeit verteilt über drei Tage mit der 3.a Kl. der VS Maria Alm (Integrationsklasse).

<b>1.TEIL</b>
---------------

### **Einleitung**

Landkarte, Globus

Irland - wo liegt das? Dort spielt unser nächstes Drama. CD mit irischer Folkmusik.

*Kommt, ich erzähle euch eine Geschichte aus Irland!*

### **Lehrer als Erzähler**

*Die Seehundfrau*

*Es geschah vor vielen Jahren an der Westküste Irlands. Dort lebte ein junger Fischer namens Patrick. Eines Nachts, als der Mond hell schien, fühlte er sich sehr einsam. Er ging hinunter an den Strand und sah dort auf einem Felsen eine wunderschöne Frau sitzen. Neben ihr lag etwas Eigenartiges. War es Stoff, war es Fell? Die Frau erhob sich, zog das fremde Kleidungsstück an und glitt als Seehund verwandelt ins Wasser.*

*Patrick kehrte in seine Fischerhütte zurück. In der nächsten Nacht geschah dasselbe. Wieder schlüpfte sie in das Seehundfell und schwamm hinaus.*

*Am dritten Tag konnte es Patrick kaum erwarten, bis der Mond aufging. Diesmal beschlich er sie und entwendete ihr das Fell. So konnte sie nicht mehr zurück und musste mit ihm gehen. Er nahm sie zur Frau und sie gebar ihm drei Kinder.*

*Als nach sieben Jahren das Dach der Fischerhütte erneuert werden musste, fiel aus dem Stroh die Seehundhaut. Die Kinder fanden sie und brachten sie der Mutter. Diese sprach kein einziges Wort und verschwand noch in der selben Nacht.*

### **Soundtrack**

Nach dem Erzählen der Geschichte:

*Denkt zurück! Es ist ganz dunkel. Es gibt nur das Mondlicht. Man sieht nicht viel, man hört... das Rauschen des Meeres... den Wind...schließt die Augen...Versucht mit Stimmen, Geräuschen und Tönen das Nachtbild zu malen!*

### **Gemeinschaftsmalen**

Material: Zeichenblatt DIN A3, Filzstifte, Tinte

Eintauchen in die Welt des Meeres.

3-er Gruppen: Malen ohne Worte (am Anfang Stille konsequent einfordern), jeder malt, was er für gut hält, niemand braucht die anderen zu fragen, was er malen darf und wohin - Verständigung nur durch die Stifte.

**CD: Stimmungsmusik aus Irland**

Der Fantasie wird freien Lauf gelassen, nur das Wasser selbst soll nicht gemalt werden. Ist das Gemeinschaftsbild fertig, zeigt die Lehrerin vor, wie das Wasser (verschieden stark verdünnte Tinten) nun fein und vorsichtig die Zwischenräume ausfüllt.

Anschließend betrachten wir die Bilder, positive Kommentare.

**Partnerarbeit**

Der Fischer Patrick fährt aufs Meer.

2-er Gruppen: *Schreibt auf, was er auf keinen Fall vergessen darf!*  
Zusammenfassung an der Tafel – Begründungen.

*Habt ihr eine Ahnung, wie sich ein Fischer auf dem schwankenden Schiffsboden bewegt? Probiert es aus! Der Wind weht stärker, die Wellen werden höher...*

**Nachforschungen**

*Wie fischt nun der Fischer im Meer wirklich? Mit der Angel? Mit dem Netz? Mit der Harpune? – Macht euch kundig!* Nachforschen in verschiedenen Medien (als Hausübung).

**2.TEIL****Fragen**

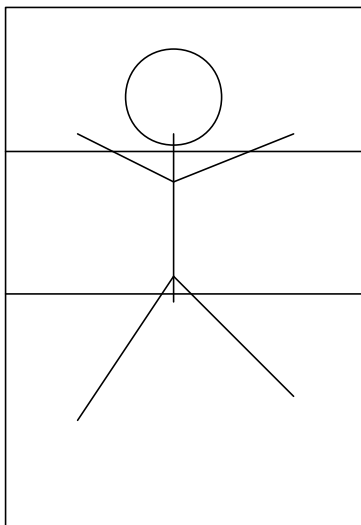
*Was haben die Nachforschungen ergeben?* Die Kinder berichten über verschiedene Arten von Fischfangnetzen, Fangschiffen...

*Wir wissen nun schon einiges über Patricks Arbeit, aber noch sehr wenig über ihn. Was ist er für ein Mensch?*

**Bild an der Wand**

Festlegen seines Charakters:

Vorschlag der Kinder: Dreiteilung des Blattes (Zeit vor, mit, nach seiner Frau):



einsam, unglücklich, arm,....

stolz, zufrieden, wird beneidet...

verweifelt, traurig, hilflos...

### **Zeitreise - Szene im Pub**

Beschäftigung mit der Zeit vorher.

2 Großgruppen: Eine Gruppe bildet die Bar, die Außenwelt, das Wetter, die zweite die Menschen in der Bar.

CD: Folk, ziemlich laut.

Einstimmung auf das Geschehen im Pub: Treffpunkt der Fischer nach der anstrengenden Arbeit – Fischerlatein, Großsprecherei, Alkohol...

Patrick kommt als Letzter herein, wird angepöbelt und seiner Außenseiterrolle gerecht. Als er eine Limo(!) bestellt, wird er hinausgeworfen und liegt verletzt im Regen.

### **Teacher in Role – Der Polizist**

Ein Polizist will die Sperrstunde anordnen und findet Patrick.

Die Rettung wird alarmiert, ein Protokoll wird angefertigt.

*Zurück zu Patricks Beschreibung an der Wand. Was haben wir Neues erfahren? Was müssen wir ändern? (z.B. Patrick ist kein Alkoholiker, wie vorher vermutet) Er ist ehrlich und naiv, hat keinen echten Freund, ist vom Pech verfolgt.*

### **Teacher in Role - In der Schule**

Klasse geteilt in Große und Kleine (= Eltern und Schüler)

Die Lehrerin betritt als Lehrerin aus der Stadt die Klasse und stellt sich den Schülern vor (Eltern beobachten von außen): *Ich komme aus der Hauptstadt und möchte mit euch etwas ganz Besonderes machen. Ich spreche ein bisschen anders als ihr, aber ihr versteht mich? Gut. Also, wir werden in den nächsten Tagen eine neue Unterrichtsmethode ausprobieren. In jeder Stunde werden wir das gleiche Thema behandeln, in Mathematik, in Deutsch, in Musik, in Malen, ja sogar beim Turnen denken wir daran. Gefällt euch das? Es wird sicher schön werden, aber ihr müsst mir dabei helfen! Unser Thema heißt das MEER. Ihr alle habt einen Vater, einen Onkel oder einen Nachbarn, der Fischer ist. Und ihr selbst wisst sicher auch schon einiges über das Meer, aber es gibt noch viel, viel mehr zu erfahren. Mein Auftrag lautet: Geht zu euren Eltern und befragt sie über das Leben mit dem Meer, über seine Gefahren und seine Schönheit und berichtet mir morgen!*

### **Geheime Information an die Schüler**

*Du bist das Kind von Patrick und seiner Frau. Versuche auch herauszufinden, woher deine Mutter das Meer so gut kennt. Erkundige dich nach den Großeltern!*

### **Geheime Information an die Eltern**

*Du bist Vater oder Mutter. Erzähle deinem Kind alles, was es wissen will, nicht aber die Wahrheit über die Herkunft seiner Mutter.*

### **Berichte**

Die Kinder kehren zur Schule zurück und berichten über Fakten, z.B. zum Thema Ebbe und Flut, über Fischerlatein, undurchsichtige Geschichten und über z.T. unverständlich heftige Reaktionen der Eltern bei gewissen Fragen.

**Hot seat**

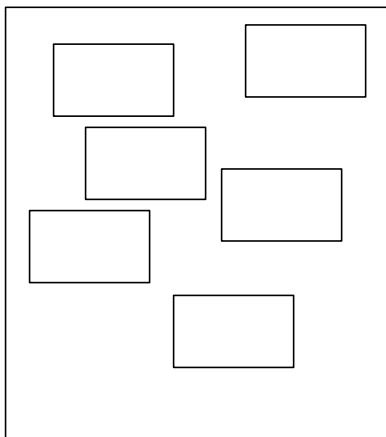
Vater und Kind sitzen einander gegenüber. Kind stellt Fragen, Mitspieler sind Stimmen im Kopf des Vaters und geben flüsternd Antwort. Dasselbe mit der Mutter.

<b>3.TEIL</b>
---------------

Einstimmung: Farbfotos aus der Unterwasserwelt (Fischmäuler in Großaufnahme, Pflanzen, Riffe, Robben...)

**Wortcollage**

*Denkt an die Unterredung gestern mit euren Eltern. Was haben sie euch erzählt? Welche Worte habt ihr noch im Kopf? Sprecht nun nicht, schreibt drei dieser Worte auf diesen kleinen Zettel! Nur drei – die besten, ganz starke, wichtige! Kommt und zeigt mir die Ergebnisse! Sehr gut. Streich ein Wort davon weg! Aufstellung im Kreis: Wir machen jetzt so etwas wie ein Gedicht. Reihum spricht nun jeder sein Wort mit Ausdruck, lasst euch Zeit, damit man es gut versteht! Schön. Wir wechseln nun die Richtung und vielleicht auch das Wort. Welches Gedicht klingt schöner? Das erste? Gut. Nehmt das Wort und malt es groß auf diesen kleinen Zettel, sodass man es gut lesen kann!*



Großes blaues Tonpapier wird vorbereitet und eine Wortcollage gestaltet. Es entstehen drei Wandgedichte. Sie werden gut sichtbar aufgehängt.

**Standbilder**

*Geht in 5-er-Gruppen zusammen und macht ein Standbild aus der Zeit zwischen dem Erscheinen der Seehundfrau auf dem Felsen und ihrem Verschwinden. Dieser Auftrag erwies sich als zu schwierig: Die Kinder spielten im Zeitraffer das ganze Geschehen durch (pantomimisch). Auch daraus ließen sich nachträglich die Standbilder einfrieren. Vergleichen der Ergebnisse, nicht werten. Die Frauen allein in eine Reihe stellen. Gibt es eine bestimmte Reihe? Wodurch ergibt sie sich?*

### **In die Tiefe gehen**

*Zurück zu den ersten Tagen der Frau im Dorf. Wer möchte sie spielen? Wie willst du heißen? Wir haben noch nicht einmal einen Namen für sie! Ann. Patrick – wer möchte ihn spielen? - schickt Ann zum ersten Mal ins Dorf. Sie soll Brot holen. Alle anderen bilden die Häuser und Straßen. Ihr seid aber nicht bloß die Häuser, ihr seid auch deren Bewohner. Was denkt ihr, fühlt ihr, wenn ihr Ann das erste Mal seht? Beobachtet sie auf ihrem Weg! Flüstert leise eure Gedanken, wenn Ann an eurem Haus vorbeikommt! Ann soll sich viel Zeit nehmen, für sie ist alles neu.*

### **Teacher in Role - Die Bäckerin**

Die Bäckerin behandelt Ann ehrerbietig, verstohlen neugierig, schickt den Lehrling als Kundschafter nach.

Nun beginnt die Zeit des großen Tratsches, Vermutungen werden laut, Reaktionen zwischen Bewunderung, Neid und Missgunst, Lehrer schürt Verdächtigungen, bekommt Ann ein Kind? Als es so weit ist, bietet sich endlich die Gelegenheit, in Patricks Haus zu kommen. Alle bringen Geschenke und sind sehr freundlich. Stopp. *Wie geht es Ann und Patrick?* Vorherrschende Meinung: Sie sind sehr glücklich. *Das wollen wir nun überprüfen.*

### **Schreiben**

*Kehrt zu euren Plätzen zurück und schreibt eine Tagebuchseite als Ann (Patrick)! Schreib auf, wie es dir wirklich geht, in der Familie, im Dorf, Gedanken über deine Zukunft, geheime Wünsche, Ängste..*

### **Lesen**

Lesen der Tagebuchseiten, Konversation in der Großgruppe

### **In welche Richtung soll das Drama weitergehen?**

z.B.: Traum der Seehundfrau, Empfang in der Unterwasserwelt, szenische Improvisationen: Patrick und seine älteste Tochter – 10 Jahre später, Finden der eigenen Identität, Zwischenwelten...

Gegenüberstellung – reale Welt: Überfischung der Meere, Robbenfang, Probleme der Fischer,...